

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften

PROTOKOLL

der 55. Sitzung des Fachbereichsrats am 08.02.2023

<u>Ort:</u>	via Videokonferenz (BigBlueButton)
<u>Zeit:</u>	13.50 – 15.55 Uhr
<u>Anwesende Mitglieder:</u>	Bartels (WKM), Deeken (MTV), De Juan (Prof.), Flores Rojas (WKM), Koriath (Prof.'in), Pott (Prof.), Raß (Prof.), Rüter (MTV, für Schumacher), Schlüter (Prof.'in), Schmidt Prof.'in), Schumacher (MTV), Schwenken (Prof.'in), Sommer (Stud.). Yildirim (Prof.in, für Pott),
<u>Beratende Mitglieder:</u>	Härtling, Maiwald
<u>Sitzungsleitung:</u>	Holst
<u>Berichterstattung:</u>	Romund (zu TOP 6), Schäfer (zu TOP 1), Segadlo (zu TOP 1), Tudor (zu TOP 3), Vogtherr (zu TOP 6)
<u>Protokoll:</u>	Wielage
<u>Gäste/Öffentlichkeit:</u>	bis zu fünf Personen

Festgestellte Tagesordnung:

01. Formalia
02. Berichte und Anfragen
03. Genehmigung der Protokolle der 54. Sitzung vom 14.12.2022
04. Feststellung der Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Wahl einer:ines dezentralen Gleichstellungsbeauftragten
2. Personalentwicklungskonzept des FB1
3. Internationalisierung / Fokusstrategie FB1
4. Diskussionspunkt für die Neufassung der Promotionsordnung
5. Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2023
6. Neufassung der Prüfungsordnungen und Modulbeschreibungen der Lehreinheit Geschichte
7. Lehrangebot für das Sommersemester 2023
8. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

9. Antrag auf Gewährung eines Forschungssemesters im Institut für Kunst/Kunstpädagogik

TOP 01 *Formalia*

Herr Holst begrüßt die via BigBlueButton zugeschalteten Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Einberufung des Fachbereichsrats sowie Beschlussfähigkeit fest.

Der Fachbereichsrat tagt hochschulöffentlich. Die Protokollführung übernimmt Frau Wielage.

TOP 02 *Berichte und Anfragen*

Herr Holst ergänzt den schriftlich zugegangenen Bericht:

- Für den 08.03.2023 sei bei Bedarf eine Feriensitzung des FBR zur Behandlung des TOPs „Täuschungsverdacht“ geplant, so Herr Holst. Dies hänge davon ab, ob Frau Griefingholt bis dahin zurück im Dienst sei. Auch könne der Berufungsvorschlag zur Besetzung der W3-Professur „Allgemeine Soziologie“ noch aufgenommen werden. Er bittet darum, diesen Termin vorzumerken.
- Die Aufforderung zur Abgabe einer Finanzplanung für den FB1 sei zwischenzeitlich eingetroffen. Urlaubsbedingt müsse diese in der Zeit zwischen dem 10.03. und 16.03. fertiggestellt und an das D3 übersandt werden. Misslich sei, dass noch nicht einmal der Haushaltsabschluss für 2022 fertig sei, so dass die Vorbereitungen noch nicht beginnen könnten.
- Das Dekanat habe auf seiner Sitzung am 01.02.2023 die Zugangs- und Zulassungsordnungen für die Masterstudiengänge Soziologie, IMIB, Europäische Studien und Geschichte in Ersatzvornahme für den FBR einstimmig beschlossen. Sie enthielten inhaltlich identische Änderungen wie die Ordnungen, die bereits im Dezember 2022 beschlossen worden seien. Die Beschlüsse seien zur Erreichung des weiteren Gremienwegs umgehend weitergeleitet worden, da sie für die Bewerbung zum kommenden Wintersemester spätestens im Mai im AMBI. veröffentlicht werden müssten.
- Im Vorgriff auf die Veröffentlichung einer neuen Richtlinie zur Erteilung von Lehraufträgen dürfen ab dem Sommersemester bereits die dort vorgesehenen erhöhten Vergütungssätze angewendet werden. Ab sofort dürften damit Lehrbeauftragten mit Aufgaben von LfbA's bis zu 40€ ohne weitere Begründung gezahlt werden, solange die Budgets dies hergäben.
- Zum Thema Umzug des Instituts für Sozialwissenschaften und der Dekanatsverwaltung habe heute ein konstruktiver Gesprächstermin mit Herrn Hötter, der Beschaffungsstelle und der Bauplanung stattgefunden. Darin habe er die Undurchsichtigkeit des Planungsprozesses sowie die Erteilung von Aufträgen mit kurzfristiger Terminsetzung angesprochen. Die Möbelsituation habe großes Konfliktpotential, da nach Maßgabe der Verwaltung ausschließlich Personen und Akten umzögen, die Möblierung im Gebäude 15 (EW) jedoch älter sei als diejenige im Gebäude 04. Herr Hötter habe allerdings zugestanden, dass Professuren und die Dekanatsverwaltung ihre Möbel mit umziehen dürften. Aufgrund der Fluktuation käme dies für wiss. Mitarbeitende nicht in Frage.
Das EW werde aber erfreulicherweise einschließlich der Elektrik, der Fußböden und des Streichens der Wände grundlegend renoviert. Der Umzug sei auf Februar 2024 verschoben worden, es bleibe daher ausreichend Zeit für die und den Einzelnen, rechtzeitig Kisten zu packen. Die Belegung der Räume müsse nun zeitnah bis Ende Februar mitgeteilt werden.
Darüber hinaus haben die Dezernentin Frau Lerche-Lohaus und die Abt. Bauplanung für den Bedarfsfall noch ein Treffen zur weiteren Information angeboten.
- Ende Januar habe ein Termin zum ZSL-Konzept des FB1 mit dem Präsidium stattgefunden, an dem er leider nicht teilnehmen können. Allein die Besetzung der Stellen in der Geographie sei akzeptiert worden, sie dienten der Ablösung der Juniorprofessur für Didaktik, die ab April 2023 besetzt sein werde.
Zu allen übrigen Konzepten habe es Monita und Alternativvorschläge gegeben. Die Hochschulleitung bzw. der zuständige VP für Studium und Lehre, Herr Oltmer, habe

insbesondere großes Gewicht auf die Einrichtung von Dauer- und Infrastrukturstellen gelegt, wie bspw. der Einrichtung eines FB-Büros für Internationales. Das Plädoyer entbinde jedoch nicht von der Verpflichtung zur Benennung von Ausfallbürgschaften. Das bedeute, dass einzurichtende Dauerstellen für das jeweilige Fach wichtiger sein müssten als die angegebenen Stellen für die ggf. einzulösende Ausfallbürgschaft.

Herr Härtling ergänzt, dass die Hochschulleitung strukturbildenden Maßnahmen eine besondere Bedeutung beimesse und die Verwendung der ZSL-Stellen als einzige und letzte Chance dafür sehe - weitere Mittel werde es dafür in absehbarer Zeit nicht geben. Er sehe für den Fachbereich 1 Bedarf in der Stärkung der Promotions- und Dekanatsverwaltung, aber auch in der Studienberatung und Studiengangskoordination (Studienbüros). Herr Raß hält dem entgegen, dass dies dienstleistungsbezogene Stellen seien, die nicht unmittelbar in der Lehre und Forschung eingesetzt würden. Er halte es für fragwürdig, Defizite in der Verwaltung über ZSL-Stellen zu schließen. Daher habe sein Fach sich entschieden, dem Lehrermangel entgegenzutreten und mit der ZSL-Stelle die Fachdidaktik zu stärken.

Auch das Institut für Kunst/Kunstpädagogik habe nach Engpässen in der Lehre gesucht, berichtet Frau Schlüter. Da sich in den kommenden Jahren im Fach aber noch viel verändern werde, wolle man diese zunächst auch erst befristet besetzen, um nachjustieren zu können.

Das Land Nds. habe ein Interesse an der Besetzung von Dauerstellen. Herr Holst wiederholt jedoch seinen Appell, bei der Verstetigung von Stellen auf die Ausschöpfung der Studienplätze zu schauen. Ggf. sollten Stellen auch nur anteilig dauerhaft besetzt werden.

- Mit dem Wechsel im Präsidium habe sich offenbar auch die Sichtweise auf die ZSL-Stellen verändert, führt Herr Holst fort. Es habe ein weiteres Gespräch zwischen dem Präsidium und Kolleg:innen aus dem Institut für Sozialwissenschaften zur Beteiligung des Faches am Lehramt für Berufsbildende Schulen mit dem Fach Politik stattgefunden, worauf die Hochschulleitung zwar dränge, für das es jedoch keine weitere Unterstützung mit Ressourcen gebe.
- Herr Härtling berichtet, dass es derzeit viele Diskussionen zum KI-gestützten Softwaresystem ChatGPT gebe. Das virtUOS lade hierzu am 22.02.2023, 16-18 Uhr, zu einer Informationsveranstaltung ein.

Weitere Berichtspunkte liegen nicht vor, Anfragen werden nicht gestellt.

TOP 03 *Genehmigung des Protokolls der 54. Sitzung vom 14.12.2023*

Das Protokoll der 54. Sitzung vom 14.12.2023 wird ohne Änderung genehmigt:

55/1

einstimmig (10 : 0 : 2).

TOP 04 *Feststellung der Tagesordnung*

Der unter TOP 2 geplante TOP „Personalentwicklungskonzept FB1“ wird erneut auf die nächste Sitzung im Mai 2023 verschoben, da das Historische Seminar noch immer keine Stellungnahme dazu eingereicht habe, so Herr Holst. Ohne diese Stellungnahme sollten jedoch keine Beschlüsse gefasst werden, da damit auch Budgetfragen und ein gewisser Verwaltungsaufwand verbunden seien. Die übrigen Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Mit diesen Änderungen wird die Tagesordnung festgestellt.

TOP 1 *Wahl einer: eines dezentralen Gleichstellungsbeauftragten*

Herr Holst berichtet, dass die Gleichstellungsverammlung ausweislich des Protokolls in der vergangenen Woche einstimmig zwei Kandidatinnen für das Amt nominiert habe:

Frau Schäfer wolle für das Amt der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten und Frau Segadlo für die Stellvertretung kandidieren.

Frau Schäfer stellt sich daraufhin kurz vor und erläutert, dass sie bereits als stellvertretende dezentrale Gleichstellungsbeauftragte in die Tätigkeitsfelder Einblick erhalten habe und ihr Anliegen sich inhaltlich mit ihren Forschungsgebieten überschneide. Darüber hinaus sei sie an den Themen Diversität und an antidiskriminierenden Aspekten interessiert.

Auch Frau Segadlo stellt sich und ihr Interesse an dem Amt als Stellvertreterin kurz vor.

Beide verlassen den Sitzungsraum. Es wird keine geheime Wahl gewünscht.

Der FBR wählt Frau Liane Schäfer für die Amtszeit vom 01.04.2023 bis zum 31.03.2024 zur dezentralen Gleichstellungsbeauftragten des FB1:

55/2

einstimmig (12 : 0 : 0)

Der FBR wählt Frau Segadlo für die Amtszeit vom 01.04.2023 bis zum 31.03.2024 zur stellvertretenden dezentralen Gleichstellungsbeauftragten des FB1:

55/3

einstimmig (12 : 0 : 0)

Sowohl Frau Schäfer als auch Frau Segadlo nehmen die Wahl an.

TOP 2 *Internationalisierung / Fokusstrategie FB1*

Im November 2022 hatte der FBR drei Punkte als Fokusstrategie herausgehoben und die Fächer gebeten, diese noch einmal zu diskutieren.

Frau Schmidt nimmt aus Sicht des Faches Textiles Gestalten Stellung zu den drei Schwerpunkten: Ihre Websites würden bereits in englischer Sprache gepflegt. Lehrveranstaltungen in Englisch hingegen wenig nachgefragt, weshalb das Fach eine englischsprachige Ringvorlesung mit Querschnittsthemen vorgeschlagen habe. Die Einrichtung eines FB-Büros für Internationalisierung würde jedoch eine Entlastung für das Lehrpersonal darstellen.

Im Anschluss berichtet Frau Tudor als Zuständige für das Büro für Ausland & Praktika im Institut für Sozialwissenschaften über ihre Aufgaben und deren Relevanz für das Fach. Insbesondere betreue und verwalte sie die Auslandskooperationen, das Bewerbendenmanagement für Outgoings, den Empfang der Incomings und Vorbereitung von Learning Agreements sowie die Pflege der Websites. Sie verstehe sich auch als Schnittstelle zwischen dem Institut und dem International Office. Die Aufgaben seien aber klar abgegrenzt und das Institut profitiere von dem eingerichteten Büro, da ihre Aufgaben durch das IO nicht geleistet werden könnten, es existiere also keine Doppelung von Aufgaben.

Frau Schlüter hinterfragt, inwieweit dies eine Erleichterung für die Fächer sei, da diese Aufgaben in ihrem Institut vom Lehrpersonal übernommen würden. Sie sehe nicht das Erfordernis einer übergeordneten Stelle, da die Fächer sehr fachspezifische Bedarfe hätten.

Herr Pott bringt aus der Diskussion im Institut für Geographie ein, dass ein FB-Büro für Internationales als zentrale Stelle durchaus begrüßt und für sinnvoll erachtet werde. Die Websites habe das Institut bereits selbst in englische Sprache übersetzt, hier sei eine Unterstützung nicht notwendig. Lehrveranstaltungen würde schrittweise mehr auf Englisch angeboten.

Herr Raß weist darauf hin, dass Internationalisierung in den Fächern unterschiedlich ausgerichtet sein könne, z.B. auch mit internationalen Lehrinhalten in deutscher Sprache. In der Geschichte sei das Interesse an Auslandssemestern nur bei Studierenden

zu erkennen, die als zweites Fach eine Sprache erlernten. Dem Fach komme ein mögliches zentrales FB-Büro daher kaum zugute und müsste dennoch mitfinanziert werden. Die Finanzierung, so Herr Holst, sollte anteilmäßig entsprechend des fächerspezifischen Bedarfs erfolgen und biete auch eine Entlastung der Lehrenden.

Gerade für Lehramtsstudierende seien Auslandsaufenthalte wichtig, findet Frau Schmidt. Ihr Fach habe eine Kooperation mit Finnland und die Studierenden kämen von dort regelmäßig mit neuen pädagogischen Konzepten zurück.

Auch Herr De Juan bestätigt, dass bspw. der Abschluss und die Pflege von Kooperationsvereinbarungen besser zentral im FB1 aufgehoben seien, im Gegensatz zu Learning Agreements. Es könnten jedoch alle Fächer von einem FB-Büro profitieren.

Herr Holst schlägt vor, die Thematik erneut auf die Mai-Sitzung des FBR zu nehmen und die Fächer bis dahin noch einmal um eine Gewichtung der vorgeschlagenen Punkte zu bitten.

Auf Empfehlung von Herrn Härtling werden die Fächer gebeten, Bereiche zu benennen, in denen sie durch ein FB-Büro eine Entlastung ausmachen könnten, sowie genaue Frage- und Zielstellungen an ein FB-Büro zu definieren. Auf der Grundlage dieser Rückläufe könne ein Aufgabenprofil mit einer Entlastungsstruktur entwickelt und in der nächsten Sitzung besprochen werden.

TOP 3 *Diskussionspunkt zur Neufassung der Promotionsordnung*

Nach der letzten Sitzung, so der Dekan, sei er überrascht gewesen, dass der letzte zur Diskussion vorgelegte Punkt der Betreuung von Promovierenden durch Nicht-Habilitierte durch den FBR hätte entschieden werden sollen. Das für diese Frage zuständige und kompetente Gremium sei der Promotionsausschuss. Er schlage daher vor, den TOP an den Promotionsausschuss zurückzuverweisen, da dort die Expertise dafür vorhanden sei.

Dem widerspricht Herr Raß: Der Promotionsausschuss habe die Thematik zur Stellungnahme in die Fächer gegeben, auf Grundlage der Rückläufe habe sich aber herausgestellt, dass es sich dabei eher um eine politische Frage handle. Am besten könne dazu folglich der FBR ein Signal für eine Einigung geben, da die Fächer sich in ihren Auffassungen diametral gegenüberstünden. Ein positiver Entscheid sei zudem für den SFB strategisch wichtig, könnte aber bspw. von der Geschichte nicht mitgetragen werden, da das Fach den ohnehin prekär beschäftigten wiss. Mitarbeitenden diese Last nicht noch zusätzlich aufbürden wolle.

Herr Pott führt aus, dass im Rahmen des SFB-Antrags eine Lösung zu dieser Frage erforderlich sei. Aus Sicht der DFG müssten alle am SFB Beteiligten, so z.B. auch die Nachwuchsgruppenleiter:innen, promovieren dürfen. In den Naturwissenschaften sei dies längst verbreitet. SFB-Stellen seien auf vier Jahre angelegt und könnten in dieser Zeit auch betreut werden.

Die Einreichung des SFB-Hauptantrags sei für April geplant, eine Genehmigung im November signalisiert, so dass ab Januar 2024 die Möglichkeit der Promotionsbetreuung durch Nicht-Habilitierte gewährleistet sein sollte. Frau Schwenken ergänzt, dass diese Diskussion auf Druck der DFG derzeit auch in anderen Universitäten geführt werde. Sie spricht sich dafür aus, dies auf einen kleinen Kreis zu beschränken und nur auf Antrag der betreuenden Person zuzulassen. Es sei aber angezeigt, eine Backup-Lösung für Problemfälle, wie ein vorzeitiges Ausscheiden von Betreuenden, vorzusehen.

Frau Bartels berichtet, auch im Mittelbau werde dies nicht einheitlich gesehen. Eine generelle Öffnung für Post-Docs sei nicht gewollt, die Freigabe für wiss. Mitarbeitende in Leitungspositionen aber ein Kompromiss. Sie gibt ihrer Verwunderung Ausdruck, weshalb an dieser Stelle und dem genannten kleinen Kreis eine so große Skepsis herrsche.

Bei der Abfrage nach einem Meinungsbild äußern sich Herr De Juan, Herr Pott und Frau Flores Rojas positiv zur Erweiterung der Betreuungsmöglichkeiten. Frau Koriath weist auf die Problematik in ihrem Fach mit ausgeschiedenen Betreuenden hin und sieht zudem die Schaffung einer neuen Konkurrenzsituation und neuer Hierarchien. Herr Maiwald unterstützt den Vorschlag unter Berücksichtigung der Einschränkung des Betreuendenkreises.

Herr Raß wirft ein, dass man den dargelegten Bedarfen gerecht werden sollte und sieht eine größere Zustimmung für den Vorschlag von Frau Schwenken.

Herr Holst fasst zusammen, dass heute noch keine Basis für eine mehrheitsfähige Entscheidung vorhanden sei.

An den Promotionsausschuss werde nun der Auftrag erteilt, einen offiziellen Beschluss für die Sitzung im Mai vorzubereiten.

TOP 4 *Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2023*

Der Dekan berichtet, die vorgeschlagene Mittelverteilung sei in der Haushaltsbesprechung mit den Institutsleitungen und Haushaltsbeauftragten auf breite Zustimmung gestoßen. Es sei ein deutlicher Rückgang an Haushaltsmitteln zu verzeichnen, insbesondere das IfS sei davon hart getroffen.

Der Vorabzug für zentrale Ausgaben habe sich stark an denen des Vorjahres orientiert. Die geplanten Ausgaben seien bei sichtbar sinkenden Einnahmen etwa gleichgeblieben. Nach Einschätzung von VP Hötter sei die jetzige Phase der drastisch niedrigeren Mittelzuweisungen in ca. 3-4 Jahren überwunden.

Herr Raß bestätigt, dass die Verwendungszwecke gut begründet und die geplanten Ausgaben umsichtig berechnet seien. Er halte den Vorschlag daher für zustimmungsfähig.

Der FBR nimmt den Vorschlag zur Verteilung der Haushaltsmittel in 2023 befürwortend zur Kenntnis.

TOP 5 *Neufassung der Prüfungsordnungen und Modulbeschreibungen der Lehreinheit Geschichte*

Herr Vogtherr ist als Berichterstatter anwesend und teilt mit, dass es sich bei den Änderungen der Prüfungsordnungen und Modulbeschreibungen vor allem um redaktionelle Änderungen und Präzisierungen handle und Unklarheiten für die Studierenden beseitigt worden seien.

Herr Härtling ergänzt, in der Stuko seien die Flexibilisierung und Erweiterung der Prüfungsformen zudem sehr positiv aufgenommen worden.

Der FBR beschließt ohne weitere Aussprache die neu gefassten Prüfungsordnungen und Modulbeschreibungen der Lehreinheit Geschichte.

55/4

einstimmig (12 : 0 : 0).

TOP 6 *Lehrangebot für das Sommersemester 2023*

Herr Härtling berichtet aus der Studienkommission, dass die Kernlehre der Fächer mit Ausnahme des Faches Textiles Gestalten gesichert sei. Das Problem sei länger bekannt und man wolle sich in Kürze mit dem Fach noch einmal zusammensetzen, um die Überlastungssituation zu besprechen und Lösungen zu suchen. Er moniert das einzig in Niedersachsen bestehende paradoxe Verfahren der Strafzahlungen aufgrund mangelnder Ausschöpfung von Studienplätzen, das den kleinen Fächern wie dem Textilen Gestalten enorm zusetzen könnten.

Frau Schmidt bittet darum, über einen längerfristigen Zeitraum nach Lösungen zu suchen, da sie in spätestens 5 Jahren in den Ruhestand gehe. Es sei unzumutbar, dass das Fach seine Stellen teilweise durch eigene Mittel finanzieren müsse, um ein Mindestmaß an Lehrangebot bereitstellen zu können. Die Erteilung von Lehraufträgen werde in Zeiten von Mittelkürzungen auch kontinuierlich schwieriger.

Herr Härtling führt weiter aus, dass die Grundlehre der Kunstgeschichte für die eigenen Studierenden gesichert sei. Es würden jedoch auch Lehrveranstaltungen angeboten, die von den Studierenden der Kunstgeschichte nicht genutzt würden.

Frau Koriath betont, dass kaum absehbar sei, wie viele Studierende in der bis zum Auslaufen verbleibenden Zeit noch Lehrveranstaltungen benötigten. Grundsätzlich würden aber auch für Bachelor-Studierende noch prüfungsrelevante Lehrveranstaltungen angeboten.

Der FBR beschließt die Lehrplanung für das Sommersemester 2023 und stellt fest, dass die Kernlehre in den Fächern Geographie, Geschichte, Kunstgeschichte, Kunst/Kunstpädagogik und Sozialwissenschaften gesichert ist, im Fach Textiles Gestalten jedoch nicht.

55/5

einstimmig (12 : 0 : 0).

TOP 7 *Verschiedenes*
- Entfällt -

Sitzungsleitung:
gez. H. Holst

Protokoll:
gez. C. Wielage